

RÜCKBLICK 2020

Zahlen und Fakten

Präsidium

Pfarramt

Gottesdienst und Musik

Religionspädagogik

Jugendarbeit

Freiwillige

Kommunikation

Finanzen

Diakonie und Erwachsenenbildung

Liegenschaften

DIETIKON



Reformierte Kirche Dietikon, Foto von Thomas Stucki

Zahlen und Fakten

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Reformierte Bevölkerung	3557	3628	3752	3883	4017	4089	4228
Kircheneintritte	6	3	2	2	3	7	10
Kirchenwiedereintritt	0	0	0	0	0	0	1
Kirchenaustritte	47	66	59	62	49	51	45
Geburten	19	14	16	23	14	29	26
Taufen	12	8	14	11	13	14	22
Konfirmationen	10	10	6	16	12	14	16
Trauungen	2	1	0	2	1	2	1
Todesfälle	75	85	68	78	58	76	85
Bestattungen	56	69	49	63	44	53	60

Stichtag 31.12.2020

Präsidium

Ein verrücktes, aber auch positives Jahr

Liebe Mitglieder unserer Kirchgemeinde

Der Rückblick auf das vergangene Jahr hinterlässt sehr unterschiedliche Gefühle. Auf der einen Seite ist da eine grosse Leere. Während fast dem ganzen Jahr konnte ich, konnten wir kaum mit Ihnen zusammen feiern, uns sehen, Gespräche führen, einen Kaffee trinken. Die ganze Situation um die Covid-19-Pandemie hat unser Leben ganz gewaltig durchgerüttelt. Kirche lebt von der Begegnung zwischen Menschen. Davon war dieses Jahr nur wenig möglich. Es fehlt uns und wir vermissen das. Es war nichts mehr wie früher.

Wie viele andere wurde unsere Kirchgemeinde nicht verschont. Wir mussten viele Anlässe absagen oder verschieben. Wir mussten improvisieren, umplanen, Mitarbeitende mussten zuhause arbeiten. Innert kürzester Zeit haben wir einen Einkaufsdienst ins Leben gerufen und das Carillon TV auf die Beine gestellt, um Ihnen unsere Gottesdienste nach Hause in die Stube zu bringen. Viel wurde von uns allen abverlangt. Von Ihnen zu Hause, von unseren Mitarbeitenden, vom Pfarrteam und der Kirchenpflege.

Und das ist die andere Seite meiner Gefühle. Bestätigung, Freude und Dankbarkeit, Stolz und Staunen.

Highlight 1 – Zusammenarbeit, die sich bewährt

Zu meinen Jahreshighlights gehört die Bestätigung, dass die Zusammenarbeit mit den reformierten Kirchgemeinden Schlieren und Weiningen, die wir in den letzten Jahren aufgebaut haben, tragfähig ist. Das Carillon TV ist ein gutes Beispiel, das uns allein so nicht gelungen wäre. Die Führung in dieser Krise ein anderes. Der Dekan, der Kirchgemeindegeschreiber und die drei Kirchenpflegepräsidenten bildeten einen Krisenstab, der in der herausfordernden Situation die Fäden in der Hand hielt, die Situation immer im Blick behielt, die Lage beurteilte, Entscheidungen gemeinsam traf und Fragen gemeinsam beantwortete. Nach über 40 virtuellen Treffen im Krisenstab kann ich ihnen versichern, diese Zusammenarbeit ist tragfähig und Gold wert.

Highlight 2 - Pfarrwahl

Mit Pfarrer Matthias Wetter durften wir einen jungen, engagierten Pfarrer bei uns in der Kirchgemeinde begrüßen. Unser Pfarrteam harmoniert gut und macht einen tollen Job. Auch die Pfarrwahlkommission hat weiter getagt und mit viel Elan die Besetzung der zweiten Pfarrstelle an die Hand genommen. Ende 2020 waren bereits die ersten Vorstellungsgespräche arrangiert.

Highlight 3: Kirchgemeinde mit Vision

Zusammen mit der Gemeinde haben wir eine Vision erarbeitet. Gott, Salz & Licht, die Wirkung der Kirche, die frohe Botschaft des Evangeliums und

unser Umfeld sind die zentralen Elemente darin. Eine Vision, die zu unserer Kirchgemeinde passt und uns für die Gemeindeentwicklung Orientierung geben wird. In bester Erinnerung sind mir auch der Weg, wie wir die Vision entwickelt haben. Vor allem der Gemeindegewerkshop am 1. März, an dem über 60 Leute teilgenommen haben. Von Jung bis Alt waren alle Altersstufen vertreten. Oder die engagierten Dispute in der Arbeitsgruppe, wo wir buchstäblich um jedes einzelne Wort gerungen haben. Um die Vision mit Leben zu füllen und sie zu erreichen, haben wir Ende 2020 mit der Erarbeitung einer Strategie und daraus resultierenden Massnahmen begonnen. Ziel dabei ist es, mit jährlichen Schwerpunkten zielgerichtet Gemeindeaufbau zu betreiben.

Highlight 4 – Wir sind wieder ein Lehrbetrieb

Gemeinsam mit unseren LimmattalPlus-Partnergemeinden haben wir 2 Lehrstellen geschaffen. Eine KV-Lehrstelle und eine als Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt. Die KV-Lehrstelle konnte besetzt werden und so arbeitet Ron Bohnenblust seit August 2020 bei uns. Ein weiterer positiver Meilenstein im LimmattalPlus.

Highlight 5 – Ein inspiriertes Projekt

Dank der Zustimmung von Ihnen als Mitglieder konnten wir auch mit den Arbeiten am Projekt «Mehrfamilienhaus Mühlehaldestrasse» beginnen. Mit dem Projekt realisieren wir 2 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 5 Familienwohnungen. Das Projekt ist für unsere Kirchgemeinde sehr wichtig, können wir doch dadurch Wohnraum in Dietikon anbieten und schlussendlich auch Einnahmen für die Kirchgemeinde erzielen.

Dankbarkeit und Stolz

Highlights gäbe es noch einige zu berichten. Das wichtigste habe ich mir bis zum Schluss aufgehoben. Ich bin unglaublich dankbar dafür, dieser Kirchgemeinde vorstehen zu dürfen. Es macht mich stolz, wie die vielen Hürden gemeistert wurden. Hoch motiviert, zielorientiert, gemeinsam, kreativ, unverzagt, voller Hoffnung und gesegnet. So habe ich dieses Jahr mit Ihnen und unserem Team erlebt. Und darin habe ich auch das Wirken vom Heiligen Geist in unserer Gemeinde erlebt.

Und ich freue mich, wenn wir bald wieder vermehrt unsere Mitglieder bei uns persönlich begrüßen dürfen und danke allen herzlich, die uns in diesem Jahr so unterstützt haben, motiviert und Verständnis für die vielen Verschiebungen gehabt haben!

Unsere Kirchgemeinde heisst Sie auch weiterhin immer herzlich Willkommen! Da kann auch ein kleines Virus nichts daran ändern.



Bild gemalt von Els Grieder



Offene Kirche Dietikon



Räbeliechtl, Foto: Micha L. Rieser



Seelsorgetelefon, Foto: Flickr.com



Nadin Dunnigan

Pfarramt

Pfarrpersonen

Das Jahr begann mit zwei «unordentlich» besetzten Pfarrstellen oder anders gesagt, mit den beiden auswärtigen Stellvertretern Pfarrer Marcel Plüss und Pfarrer Andreas Scheibler, teilweise unterstützt durch Pfarrer Jean-Marc Monhart, welcher bis jetzt seinen wertvollen Teil-Dienst versieht. Pfarrer Jürg Steiner war leider krank und begann seinen Dienst erst nach und nach im Verlauf des 1. Semesters wieder, wodurch sich Pfarrer Plüss' Arbeitszeit schrittweise reduzierte. In dieser Zeit entschied sich die Pfarrwahlkommission für die Wahl von Matthias Wetter als neuen Gemeindepfarrer. Er trat sein Amt mit viel Freude und Elan am 1. Juli an. Aus diesem Grund musste sich die Gemeinde von den einen Pfarrstellvertretern trennen. Marcel Plüss durfte seines Alters wegen (ü 70) nicht mehr antreten und Jürg Steiner wurde in seine Wohngemeinde berufen. Von ihnen verabschiedete sich die Gemeinde im Juni in je einem Abschieds-Gottesdienst, wo sie und ihre Arbeit gewürdigt wurden.

Arbeit

Um die Arbeit in diesem speziellen «Wechselrahmen» optimal zu gestalten, stellten wir die bisher regelmässigen Pfarrtreffen ein, um mehr Zeit für das Gemeindeleben zu erhalten. Zum Beispiel hätten die beliebten ökumenischen Mittagstische neu durch je einen Pfarrer begleitet werden sollen, was dann leider - wie vieles andere auch - Corona zum Opfer fiel. Im Gegenzug zur pandemiebedingten Sperrung des öffentlichen Lebens telefonierten die Pfarrer zusammen mit der Sozialdiakonie allen Senior*innen der Kirchgemeinde, was zu wertvollen Gesprächen führte. Ende Jahr dann eröffneten wir zusammen mit Mitarbeitenden der Diakonie und der Jugendarbeit ein Seelsorge-Telefon.

Beziehungen

Zur katholischen Kirchgemeinde und ihren Seelsorger*innen pflegen wir einen guten Draht. Dieser hat sich durch die Schwierigkeiten des von der Pandemie geprägten Jahres eher noch vertieft, auch wenn wir fürs 2020 fast alles Gemeinsame absagen mussten.

Gottesdienstliche Feiern

Eine Herausforderung in diesem Jahr war die ständige Anpassung an die Pandemielage: wegen eingeschränkter Besuchszahlen oder ganzen Verboten mussten die Gottesdienste in den Altersheimen einmal doppelt, ein andermal konnten sie gar nicht durchgeführt werden. Advent und Weihnachten konnten nicht gefeiert werden und unsere Alters- und Jubilaren-Besuche waren erschwert. Die sonntäglichen Feiern teilten wir ab Ende November auf zwei auf, damit wir niemanden an der 50-Personen-Grenze abweisen müssen, was bisher auch nie passierte. Ab Mitte März mussten wir uns daran

gewöhnen, einzelne Gottesdienste allein, und später mit der Gemeinde vor der Kamera zu halten. Mitte November führte Pfarrer Wetter die «offene Kirche» ein: zweimal wöchentlich am Abend eine Stunde der stillen Zeit mit persönlicher Bildmeditation, Gebet, Musik und Gesprächsmöglichkeit mit der anwesenden Seelsorgeperson. Neben den Pfarrern und Mitarbeitenden haben da auch viele Freiwillige mitgemacht. Dadurch ergaben sich für Einzelne neue Zugänge zur «Kirche» und für uns erfreuliche und tiefe Begegnungen mit verschiedensten Menschen. Eine besondere Herausforderung war die Gestaltung der Weihnachtsfeiern. Pfarrer Wetter löste das Problem für die Familien-Weihnacht mit einem Stationenweg ausser Haus, welcher grossen Anklang fand. Was sichtbar bleibt, sind die beiden Kerzenständer vorne in der Kirche, wo man/frau jederzeit eine Kerze für sich und/oder andere anzünden kann - ein Novum für uns Reformierte in Dietikon!

Kinder und Familien als Basisaufgabe

Weiter wurde zusammen mit dem Freiwilligenteam über das Angebot der Familiengottesdienste und der Teilete beraten. Einzelne Punkte konnten bereits umgesetzt werden. Auch Gottesdienste mit den unterschiedlichen musikalischen Schwerpunkten waren ein Thema. Das Potential ist erkannt und wir danken den vielen fleissigen Händen, die zur gelingenden Umsetzung beigetragen haben und auch im neuen Jahr mithelfen werden, zusammen mit der neuen Pfarrperson, welche den Schwerpunkt RPG und Familien übernehmen wird. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Weiterführung des «Fiire mit de Chinde», welches gelegentlich in jüngere Hände übergehen soll. Wie haben wir uns gefreut, als wir mutig und fast ein wenig verwegen und wahrscheinlich als Einzige in ganz Dietikon in trister Corona- und Herbstzeit einen Räbeliechtli-Umzug gestalten konnten! Die Familien waren dankbar. Weil Kinder und Jugendliche die Zukunft unserer Kirche sind, ist die Kinder-, Familien- und Jugendarbeit eine unersetzliche Basisarbeit. Einen Baum pflanzt man nicht für sich, sondern für die nächste Generation.

Beratung

Wir Pfarrer waren - neben all den üblichen Arbeiten - besonders in der beratenden Begleitung der Pfarrwahlkommission und der Kirchenpflege gefordert. Betreffend Letzterer insbesondere bei der Erarbeitung des internen Zuordnungsmodells (wie arbeiten wir zusammen?) und der Vision für die Gemeinde.

Auf dass diese mit Gottes Hilfe Wirklichkeit werden darf!

Die Pfarrer Andreas Scheibler und
Matthias Wetter



Proben bei Singer of Joy, Foto von Marcel Hischier



Rhythmus Session Lincanto, Fotos von Barbara Wagemans



virtuelle Probe Lincanto, Fotos von Barbara Wagemans

Gottesdienst und Musik

Vor gut einem Jahr war die Welt noch in Ordnung. Die Musikkommission startete mit vielen musikalischen Überraschungen ins Jahr 2020.

Im Vorfeld wurde ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm vorbereitet, so dass für jeden Musikfreund etwas Besonderes mit dabei war.

Die Überlegungen für das Musikprogramm waren, verschiedene musikalische Richtungen nach Dietikon zu bringen um den Besuchern etwas Berührendes, Bewegendes oder Beschwingtes zu bieten: z.B. ein Liederworkshop, ein Kinderkonzert, eine lange Nacht der Kirchen, ein Sommerkonzert, eine Darbietung des Chors «Junge Stimmen Zürich», sowie ein Konzert der «Singers of Joy».

Doch wie wir alle bestens wissen, ist eine weltweite Pandemie dazwischengekommen. Wer hätte jemals gedacht, dass dieses kleine hartnäckige Virus unseren Alltag so auf den Kopf stellen würde?

Die Chöre «Lincanto»* und «Singers of Joy» probten nun via Zoom. Die Dirigenten gaben sich viel Mühe, damit das Singen auch weiterhin möglich bleiben konnte. Viele Sängerinnen und Sänger liessen sich bei der Zoomprobe auf diese Art singen ein, obwohl niemand sich ganz sicher war, wie es sich anhört.

Die «Singers of Joy» nahmen gemeinsam vor Weihnachten aus dem Homeoffice das Lied „Ensemble“ auf (sofj.ch). Dirigent Marcel Hischier arbeitete eine Woche am Schnitt des Videos und das Resultat lässt sich durchaus hören: Über tausend Mal wurde der Song auf YouTube angeschaut.

Der «Lincanto-Chor» traf sich jeweils zu fünft auf einen Spaziergang zum Proben. André Lichtler und Doris Müller musizierten in Dietikon vor dem Altersheim Ruggacker, dem AGZ, dem Senevita und der Senioren-WG und gaben Volkslieder zum Besten. Die Zuhörer waren jeweils begeistert und freuten sich über dieser Abwechslung in ihrem aufgrund der Pandemie sehr veränderten Alltag. Die Dirigenten fanden Wege, um in der Corona-Krise Menschen zu begeistern und ihnen Freude zu bereiten.

Die Kirchenpflege bedankt sich herzlich bei den Dirigenten André Lichtler, Bettina Bärtschi und Marcel Hischier für ihr ideenreiches Engagement.

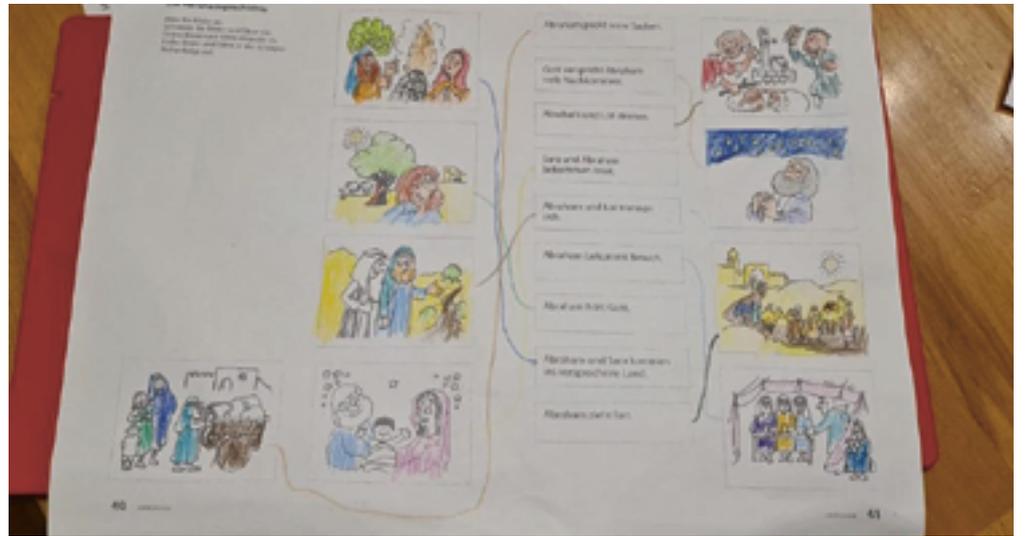
Ein ganz besonderer Dank gebührt den Chören «Singers of Joy» und «Lincanto» und ihren jeweiligen Präsidentinnen, Anita Lüthi und Doris Müller. Beide haben sich von der Krise nicht unterkriegen lassen und waren offen und bereit andere Probeformen zu lancieren.

Heidy Flückiger

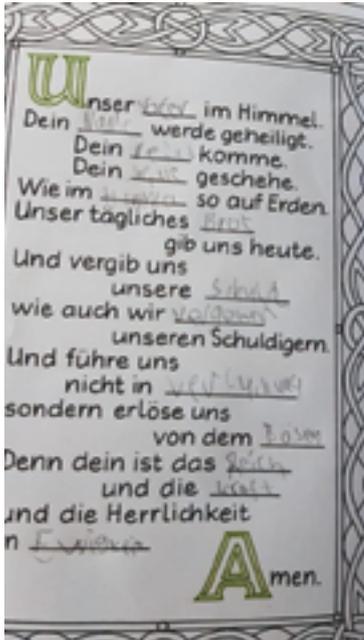
*Seit der Generalversammlung des Reformierten Kirchenchor trägt dieser den Namen «Lincanto Reformierter Kirchenchor»



Das Reich Gottes



Postenlauf Abraham und Sara



Postenlauf Lückentext



Postenlauf



Unterstund



Unterstund



Unser täglich Brot



Unterkinder
alle Fotos von Angela Rothbrust

Religionspädagogik

Nach den Sportferien starteten alle Gruppen mit vollem Elan in die 2. Hälfte des Schuljahres. In der Konf-Gruppe lief es auch gut und alle Konfirmanden waren auf Zielkurs zu ihrem Fest im Juni. Nach 4 Wochen kam dann der plötzliche Lockdown wegen Corona. Es traf uns alle unvermittelt und niemand hätte sich so etwas vorstellen können. Die Unterrichtenden versuchten, den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufrecht zu erhalten. Ein kleines Aufatmen nach den Frühlingsferien für den Unterricht, jedoch nicht für die Konfirmanden. Die Landeskirche entschied, dass vor den Sommerferien keine Konfirmationen stattfinden dürfen. Dies war dann erst am 29. August möglich: die Konfirmation konnte stattfinden. Jedoch ging es nicht so locker zu wie sonst, mussten doch die Corona Bestimmungen eingehalten werden und es war nur eine reduzierte Anzahl Gottesdienstbesucher zugelassen. Ein grosses Dankeschön allen Familien und Angehörigen der Konfirmanden, dass sie uns darin unterstützten, den Konfirmanden ein schönes Fest zu bereiten.

Nach den Sommerferien starteten wir ins neue Schuljahr 2020/21. Alle hofften insgeheim, dass wir einen einigermaßen normalen Unterricht mit wenig Einschränkungen anbieten können. Es sollte nicht sein! Im Dezember wurde der Präsenzunterricht für ausserschulische Gruppen untersagt. So gingen die Unterrichtenden mit viel Arbeit in die Weihnachtsferien, um im neuen Jahr für die Kinder und Jugendlichen auf brieflichem und digitalem Weg da zu sein. An dieser Stelle möchte ich allen danken für die Flexibilität, die vielen Ideen und den grossen Einsatz in dieser ungewöhnlichen Zeit.

Ein herzliches Dankeschön allen Unterrichtenden und den Eltern, die den Kindern den Unti-Besuch und gute Erlebnisse ermöglichen.

Cornelia Graf



Konf 2020, Foto von Felix Rothbrust

Jugendarbeit

Auch die Jugendarbeit blieb nicht von Einschränkungen, bedingt durch die Pandemie, verschont.

Stellvertretend für die vielseitigen Tätigkeiten der Jugendarbeit, nachfolgend einen Einblick in zwei Angebote:

Junge Erwachsene

Unsere Kirchgemeinde möchte sich auch für die jungen Erwachsenen engagieren. So erarbeitet anfangs 2020 ein Kernteam ein Programm für junge Erwachsene. Am ersten Event, ein Grillabend im August, nahmen 17 junge Erwachsene teil. Vier Anlässe mussten aus bekannten Gründen abgesagt werden. Als Jahresabschluss konnten wir noch gemeinsam Pralinen herstellen. Das Kernteam freut sich bereits auf die geplanten Anlässe im Jahr 2021.

Cevi@home

Der Cevi Dietikon organisierte im Juni ein Pfila@home-Programm. Die Cevianer*innen und Eltern konnten an Pfingsten ein abwechslungsreiches

Programm als Familie erleben. Neben Bastelideen durfte auch eine Schatzsuche im Guggenbühlwald nicht fehlen. An der Schatzsuche nahmen rund 40 Familien teil. Im Dezember erarbeitet der Cevi Dietikon ein Cevi@home Weihnachtsprogramm. In diesem Zusammenhang wurde an der Bremgartnerstrasse 47 ein grosser Christbaum aufgestellt.

Der Cevi Dietikon freut sich bereits auf viele «analoge» Begegnungen in naher Zukunft.

Ich bedanke mich herzlich bei Zoe Felber, Peter Bamert und allen Freiwilligen für Ihre Arbeit zu Gunsten der Jugend in Dietikon.

David Steinegger

Cevi@Home

Freiwillige

Freiwilligenfest – Krimi Dinner

Im September bedankten sich die Kirchenpflege, die Pfarrpersonen und die Angestellten bei allen, die sich freiwillig in unserer Kirchgemeinde engagieren. Die Freiwilligen erlebten ein originelles Krimi-Dinner. Kulinarisch wurden wir vom 11er-Club Dietikon verwöhnt.

Wir konnten rund 50 Personen begrüßen und ihr Engagement wertschätzen.



Freiwilligenfest Ref Kirchgemeinde Dietikon
www.11erclub-dietikon.ch

Bring dini Farb i d'Chile

Die Aktion «Meine Farbe in der Kirche» öffnet Raum für innovative Ideen. Mache deine Kirchgemeinde attraktiver mit deiner Idee.

Wir durften bereits diverse Projekte unterstützen. Das Projektteam freut sich weiterhin auf viele spannende Ideen.

David Steinegger

BRING DINI farb i D'CHILE!

Kommunikation

Eine neue Homepage für Dietikon und die Partnergemeinden Schlieren und Weinigen wurde anfangs Jahr als einer der Schwerpunkte der Arbeit der Kommunikationskommission definiert. Doch dieses Vorhaben wird erst 2021 realisiert, denn mit der Pandemie rückten andere Aufgaben in den Vordergrund. Die geplanten Redaktionstermine für die Kirchenzeitung Carillon galten nicht mehr. Bis zum Tag der Abgabe des Manuskripts an die Druckerei mussten wir auf die stets ändernde Krisenlage reagieren und die Agenda anpassen. Wegen den vielen Absagen fehlten die Veranstaltungshinweise, so dass auch einmal ein Rätsel die sonst leere Seite füllte.

Als klar war, dass keine Gottesdienste mehr stattfinden durften, haben wir in kürzester Zeit das Carillon TV auf die Beine gestellt. Am 22. März wurde der erste Gottesdienst aus der Kirche Dietikon live übertragen. Wir konnten 280 Aufruf zählen, am Karfreitag waren es sogar 320. Schnell lernten wir, was besser gemacht werden konnte, und so wurden die Ausstrahlungen von Sonntag zu Sonntag professioneller. Weitere Beiträge kamen dazu: Bibel-lesungen, das Wort zum Tag, Konzerte, der Singkreis lud zum Mitsingen ein und die Kinder wurden mit Geschichten und Bastelanleitungen unterhalten. Auch als die Kirchen mit Schutzmassnahmen wieder öffnen durften, wurden die regelmässigen Übertragungen fortgesetzt. Carillon TV wird weitergeführt und auch in Zukunft auf Sendung bleiben.

Auf gutem Weg ist das Projekt «Grüner Guggel». Ein Umweltteam aus Dietikon, Schlieren und Weinigen erarbeitet ein Umweltmanagementsystem, das den Kirchgemeinden helfen soll, die Umweltauswirkungen zu erfassen und zu reduzieren. Ziel ist, die Zertifizierung im Sommer 2021 durchführen zu können.

Werner Hogg



Finanzen

Bei der Budgetierung für 2020 sind wir davon ausgegangen, dass die zu erwartenden Erträge die Kosten knapp nicht decken würden. Als dann die Landeskirche unter dem Eindruck der Pandemie schon für 2020 einen empfindlichen Steuerausfall vor allem bei juristischen Personen voraussagte, war die Unsicherheit gross, wie die Steuereinnahmen und damit das Ergebnis ausfallen werden.

Mit Erleichterung nahmen wir die Abrechnung der Stadt Dietikon entgegen. Das Total aller Steuererträge entsprach fast genau der Budgetierung. Da gleichzeitig verschiedene Anlässe nicht stattfinden konnten, waren auf der Ausgabenseite Einsparungen gegenüber dem Voranschlag möglich. Die Rechnung für das Jahr 2020 schliesst deshalb mit einem Überschuss von 57'338 Franken. Grössere ungeplante Kosten sind nur für das Carillon TV angefallen. Die Abschreibungen auf Liegenschaften sind wie budgetiert vorgenommen worden und das Eigenkapital der Kirchgemeinde ist mit rund 4,6 Millionen Franken weiterhin äusserst solid.



Illustration von freepik.com

Werner Hogg



Verena Vinzens im Café Mitenand, Foto von Verena Müller



Kleidertauschbörse im Café Mitenand, Foto von Verena Müller



Seniorenachmittag in Coronazeiten, Foto von Martin Tanner

Diakonie und Erwachsenenbildung

Erwachsenenbildung

In der Erwachsenenbildung hat die Sozialdiakonin Verena Müller mit dem Aufbau von Interessengruppen angefangen. Die erste, eine Enneagrammgruppe, wächst zusammen und läuft bereits ein zweites Jahr. Auch die schon lange bestehenden drei Hauskreise werden den Interessengruppen angegliedert. (Der Aufbau von weiteren Gruppen wurde coronabedingt gebremst).

Muki

An vier Vormittagen in der Woche trifft sich im Kirchgemeindehaus eine Mutter-Kind (Muki)-Gruppe. In den Gruppen sind momentan etwa 2/3 Migrantinnen und ihre Kinder anzutreffen. Die Zusammenarbeit mit dem Chrüzacher festigt sich und gemeinsam begleiten wir die Gruppen etwas intensiver. Ein Ziel ist, die Einbindung der Gruppe in die Kirchgemeinde mehr zu fördern.

Café Mitenand

Im Café Mitenand hat Verena Müller mit Brigitte Bärtschiger als Leiterin des Café-Betriebes seit Oktober 2020 eine tatkräftige Mitarbeiterin an ihrer Seite. Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Café-BesucherInnen stetig gestiegen (inzwischen 40-50 Personen an einem Nachmittag) und so sind die

Herausforderungen und Ansprüche stark gewachsen. Es bestehen folgende Angebote: Kleidertauschbörse, einfaches Abendessen 1x monatlich, Begleitung bei Jobfragen, Seelsorge, Workshops, Drehscheibe (anbieten und suchen), Büchertisch, Kinderhüte und, natürlich, günstiger Kaffee & Kuchen.

Senioren

Im Bereich Seniorenarbeit, der von Sozialdiakon Martin Tanner betreut wird, ist der traditionelle Seniorennachmittag seit Jahrzehnten stark verankert und sehr beliebt. Er bietet eine gute Möglichkeit sich zu treffen, sich auszutauschen, Menschen kennenzulernen, sich auf neue Themen einzulassen oder einfach das Programm zu geniessen. Durch die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus wurde unser Leben stark eingeschränkt. Besonders wertvoll waren deshalb die Seniorennachmittage - unter speziellen Schutzmassnahmen -, die man ausserhalb der eigenen vier Wände in Gesellschaft verbringen konnte. Ende November fand ein Seniorennachmittag der besonderen Art statt. An diesem Adventsanlass verzauberte uns das „duo anima“ mit fröhlicher und besinnlicher Musik. Es war ein wohltuender Anlass und die Teilnehmenden gingen mit einem Grittibänz unter dem Arm nachhause.

Christa Maag



Liegenschaften, Foto von Walter Bosshard



1430 Ersatzneubauten Mühlehaldenstrasse 19, 8953 Dietikon

VP

Grundriss Erdgeschoss

1:100

CAD-File (DWG): 1430_3_...
Planfile (DWG/PDF): 1430_3_30200_210219_04_100_3020_...

Format: A0
Datum: 19.09.2016

Architekt: Studer Strosser Architekten GmbH
Planzeichner: S. ...

Telefon: +41 81 621 22 66
E-Mail: info@studer-strosser.com

1430_3_30200

Plan/Teilausschnitt Ersatzneubau Mühlehaldenstrasse
Quelle: Schneider Studer Primas Architekten GmbH

Liegenschaften

Wie fast alles in diesem Jahr, wurde auch der Projektwettbewerb an der Mühlehaldenstrasse vom Coronavirus beeinflusst.

Bis Mitte April waren 96 Bewerbungen eingegangen, davon 35 von Nachwuchsteams. Nach einem ersten Auswahlverfahren wurden fünf Wettbewerbsteilnehmer bestimmt. Im September wurde an einer täglichen Sitzung das Projekt des Architekturbüros Schneider Studer Primas Architekten GmbH als Sieger auserkoren. Sie konnten mit Ihrem innovativen Projekt die Fachjury und auch die Vertreter der Kirchgemeinde überzeugen.

Ende Oktober konnten wir das Siegerprojekt der Kirchgemeinde und der Nachbarschaft vorstellen.

Als nächster Schritt wird nun das Vorprojekt erarbeitet. Dazu wurde an der Kirchgemeindeversammlung im November einen Kredit von 130'000 CHF genehmigt. Die Baueingabe ist auf Winter 21/22 geplant.

Ende Oktober verstummt unsere Kirchenglocken für rund einen Monat. Die alten Klöppel \$ wurden entfernt und durch neue, leichtere ersetzt, die die Glocken harmonischer und leiser erklingen lassen. Zudem schonen die neuen Klöppel die Kirchenglocken und sichern so eine längere Lebensdauer der Glocken.

Seit dem Frühling 2020 werden unsere Räumlichkeiten intensiv von verschiedenen Vereinen und Gruppen genutzt, die Corona bedingt grössere Räume benötigen. Leider war es uns nicht möglich alle unterzubringen.

Im laufenden Jahr wird uns der Ersatzbau an der Mühlehaldenstrasse intensiv beschäftigen. Zudem soll die Erneuerung, der dringend benötigten Lautsprecheranlage in der Kirche, in Angriff genommen werden.

Evi Weidmann

Gott steht über Allem

Unsere reformierte Kirche ist wie Salz & Licht

(nach Matthäus 5,13-14)

... sie durchdringt & erfüllt

... leuchtet, gibt Orientierung & Wärme

... ist Leichtigkeit & Freude

... ist der frohen Botschaft des Evangeliums treu